



Sikhismus

Religiöse Schriften sollten nicht fortgeworfen werden. Das entspricht nicht einem ethischen Verhalten, ungeachtet, um welche Religion es sich dabei handelt. Wenn Sie dieses Heft nicht aufbewahren wollen, übergeben Sie es bitte dem nächstgelegenen Gurdwara (Sikh-Tempel) in Ihrer Stadt.

Guru Nanak Dev
Gründer der Sikh-Religion
(1469 – 1539)



Bild: Ranjit Singh Wadhwa

Sikhismus

Eine Kurzdarstellung



Verantwortlich im Sinne des Presserechts/Copyright:

Indian Association Bonn e.V., Langenbachstr. 21, 53113 Bonn

Tel. 0228 238429 www.iab-online.org rswadhwa@iab-online.org

Text: Anna Pal Singh, Bonn

Grafik und Bilder: R.S.Wadhwa (www.rswadhwa.com)

1. Ausgabe 2013 in A4

2. Ausgabe in A5

3. überarbeitete Auflage 2015

4. überarbeitete Auflage 2016 in DL

5. überarbeitete Auflage 2016

Spende an:

Indian Association Bonn e.V.

Sparkasse Köln-Bonn

IBAN: De51370501981929612446

BIC: COLSDE33XXX

Verw: Projekt "Sikhismus"

oder

PayPal: info@iab-online.org

Verw: Projekt "Sikhismus"

Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Die Korrekturen haben wir zwischenzeitlich vorgenommen, ebenso einige kleinere Änderungen. Sollten Sie bei der Durchsicht auf Fehler/Fragen stoßen, freuen wir uns auf eine Nachricht von Ihnen!

rswadhwa@iab-online.org

Wir empfehlen die Broschüre über den Sikhismus besonders den jungen Erwachsenen und Personen, die Interesse haben einen Einblick in die Religion zu gewinnen.

Mata Ranjit Kaur ji (Frau Heesen), Head Granthi Sardar Harkirpal Singh Patwalia & Gurdwara Verwaltung
Gurdwara Dashmesh Darbar e.V
Herkules Str. 9-11
45127 Essen

Inhaltsverzeichnis

Seite	
Einleitung	04
Sikhismus und Wiedergeburt	05
Selbstverständnis der Sikhs	06
GURUS:	
Guru Nanak	07
Guru Angad Dev	08
Guru Amar Das	09
Guru Ram Das	10
Guru Arjan Dev	11
Guru Hargobind	12
Guru Har Rai	13
Guru Har Krishan	14
Guru Tegh Bahadur	15
Guru Gobind (Rai) Singh	16
Chronologische Auflistung der Sikh Gurus	17
Die Kernaussage	18
Guru Granth Sahib	19
Panj Piare / Geburt der Khalsa	20
Die fünf K's und ihre Bedeutung	21
Sikh-Taufe / Sikh-Hymne	22
Bedeutende Persönlichkeiten	23
Die Sahibzadas (Söhne Guru Gobind Singhs)	25
Langar	26
Fünf Thakats	27
Harmandir	28
Ik Onkaar / Khanda-Symbol	29
Gurdwara / Nishan Sahib	30

Der Sikhismus

Der Sikhismus gehört zu den jüngsten Weltreligionen. Ihr Gründer war Nanak Dev. Er wurde 1469 in einem Dorf in der Nähe von Lahore (Pakistan) geboren und war der erste von zehn Gurus, die diese Religion prägten. Die beiden zu seiner Zeit vorherrschenden Religionen waren der Hinduismus und der Islam. Nanak Dev erkannte, dass beide Religionen mehr den Herrschenden dienen, als dem einfachen Volk.

Die Bezeichnung Guru kommt aus dem Sanskrit und bedeutet so viel wie religiöser Lehrer oder auch Weiser. Nanak Devs Geburtsort wurde ihm zu Ehren in Nankaana Sahib umbenannt und wird jährlich von vielen Sikhs in Erinnerung an den Vater ihrer Religion besucht

Das wesentliche Merkmal des Sikhismus ist der Monotheismus, es gibt nur einen Gott (Ik Onkar). Sikhs kennen keine Gebetsrituale. Die Darstellung Gottes in bildlicher oder figürlicher Form ist im Sikhismus nicht erlaubt. Gebete können immer und überall verrichtet werden.

Die Religion der Sikhs orientiert sich nicht an der Einhaltung religiöser Dogmen, sondern hat das Ziel, religiöse Erkenntnisse für den Alltag nutzbar zu machen. **Auch lehnen Sikhs das hinduistische Kastensystem ab.** Das Wort **Sikh** bedeutet Lernender, er ist also ein Schüler des Gurus. Guru Nanak predigte Toleranz und Respekt gegenüber jedem Menschen:

**Es gibt keinen Hindu,
es gibt keinen Moslem,
es gibt nur Geschöpfe Gottes.
Guru Nanak**

Der Religionsgemeinschaft der Sikhs gehören weltweit etwa 24 Millionen Menschen an. Davon leben 21,5 Millionen in Indien, 750.000 in den USA, 500.000 in Kanada und 340.000 in Großbritannien. In Deutschland haben etwa 10.000 Sikhs eine neue Heimat gefunden.

Die Gemeindehäuser der Sikhs werden Gurdwara genannt, übersetzt *Tor zum Guru*. Die Unterhaltung dieser Einrichtungen wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Gurdwaras findet man in den großen Städten wie Berlin, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, München und Stuttgart.

In den Straßen Indiens fallen die männlichen Sikhs durch ihre farbenfrohen Turbane auf. In früherer Zeit trugen nur die indischen Herrscher einen prunkvollen Turban als Zeichen ihrer Autorität und Stellung. Die einfache Bevölkerung begnügte sich mit einem um den Kopf gewundenen Tuch. Der Turban/*Dastar* besteht aus dünner Baumwolle und ist etwa fünf Meter oder sieben Meter lang.

Sikhismus und Wiedergeburt

Ähnlich wie Hindus glauben auch Sikhs an die Wiedergeburt. Doch im Sikhismus regelt das Karma den Kreislauf der Wiedergeburt wie auch die Seelenwanderung. Der Sikhismus lehrt, dass die Seele im Moment des Todes wiedergeboren wird. Und nur der Allmächtige entscheidet, in welcher Form dies geschieht.

Im **Japji Sahib**, dem von Guru Nanak verfassten Text, werden fünf Disziplinen genannt, die den Menschen aus diesem Kreislauf der Wiedergeburt herauslösen können:

Dharam

Pflicht und Verantwortung für die eigenen Taten

Gian

Wissen über Gottes Allmacht und seine Schöpfung

Saram

Reinigung des Geistes durch Mühe und Anstrengung

Karam

Selbstlosigkeit führt zu göttlicher Gnade und Geisteskraft

Satsch

Erkenntnis der absoluten Wahrheit in der geistigen Wirklichkeit, dort wo Gott und Mensch eins werden

(Khand bedeutet übersetzt Reich oder Bereich, Dharam, Gian, Saram, Karam und Sach sind Begriffe aus dem Pandschabi und bezeichnen die Ethik von der Wurzel bis zum Thron des Allerhöchsten.)

**Gott ist der Eine,
doch hat er unzählige Manifestationen.**

Er ist der Schöpfer Aller.

Guru Nanak

Das Selbstverständnis der Sikhs

**Arbeite für deinen Lebensunterhalt,
bete zu Gott,
teile mit den Anderen.**

Wichtige Eckpunkte sind:

- o Habe zu jeder Zeit Gott in Deinen Gedanken
- o Bete am Morgen und am Abend
- o Trage die fünf Ks (Symbole des Sikhismus)
- o Sag Dich los von Lust, Wut, Habgier, emotionaler Verhaftung und Ego
- o Nimm einfache Nahrung zu Dir
- o Führe ein einfaches Leben, sei ehrlich. Lüge, betrüge oder stehle nicht
- o Führe eine monogame Ehe
- o Rauche nicht, nimm keinen Alkohol oder Rauschgifte zu Dir
- o Glaube nicht an Blendwerk, Aberglaube oder Zauberei
- o Schade Deinem Körper nicht, um Gott zu gefallen
- o Teile mit anderen
- o Hilf denen, die Hilfe benötigen
- o Schütze die Schwachen und Unterdrückten

**Religion liegt nicht in leeren Worten,
nicht in Ritualen.**

**Der, der alle Menschen als gleich
ansieht, ist religiös.**

Guru Nanak

Guru Nanak Dev

Gründer der Sikh-Religion

(1469 – 1539)

Er wurde als Kind gläubiger Eltern geboren, die der bhaktischen Richtung des Hinduismus folgten. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Talwandi, einem kleinen Dorf unweit von Lahore im heutigen Pakistan. Sadhus, Sufis und andere Gelehrte



zogen hier auf einer belebten Handelsstraße durch. Interessiert hörte der junge Nanak ihnen zu. Ihre spirituellen Erkenntnisse inspirierten ihn, doch konnte er ihrer asketischen Lebensweise nichts abgewinnen. Er vertrat die Ansicht, nicht nur die seien gesegnet, die ihre wahre Liebe zum Schöpfer durch Meditation und Gebet zum Ausdruck bringen. Ebenso ehrbar sind seiner Ansicht nach die Gläubigen, die durch ihren untadeligen Lebenswandel mit dem Höchsten in Verbindung stehen

**Der, der mit Schweiß auf seiner Augenbraue
arbeitet und mit seinen Händen davon teilt, der
hat den wahren Weg erkannt
Guru Nanak**

Er arbeitete als Buchhalter, gründete eine Familie und wurde Vater von zwei Söhnen. Im Alter von etwa dreißig Jahren beschloss er seinem spirituellen Weg zu folgen. Seine Reisen führten ihn durch Indien bis nach China und Sri Lanka, später auch in die arabischen Länder und bis nach Mekka.

Im Herbst 1521 kehrte er zurück in die Heimat, um seine Erfahrungen über Gleichheit und Menschlichkeit zu lehren. Bauern, Handwerker und auch Kastenlose, die seinem Weg von Respekt, Toleranz und Nächstenliebe folgten, ließen sich in seiner Nähe nieder. Er nannte den Ort Kartarpur – die *Stätte des Schöpfers*. Die von ihm verfassten 974 Hymnen sind im Guru Granth Sahib gesammelt.

Guru Angad Dev (1504 – 1552)



Kurz vor seinem Tode erklärte Guru Nanak seinen treuen Gefährten Baba Lehna zu seinem Nachfolger und nannte ihn Angad, *Teil meines Körpers*. Dieser führte das Lebenswerk seines Meisters weiter und machte es sich zum Lebensziel, auch den Menschen der unteren Bevölkerungsschicht Bildung zu ermöglichen, welche bislang ein Monopol der oberen Schichten war. Er entwickelte ein neues Alphabet, bekannt als Gurmukhi, und gründete viele Schulen. Nach seiner Überzeugung sind Geist und Körper eine Einheit, die beide gepflegt werden müssen. Daher führte er *Mall Akhara* ein, eine Art Freistilboxen.

Guru Angad ist es zu verdanken, dass die Hymnen von Guru Nanak erhalten geblieben sind. Die von ihm verfassten 63 Saloks (Zweizeiler) sind im Granth Sahib zu lesen. Er baute die von Guru Nanak ins Leben gerufene Tradition der Freiküche (*Langar*), in der Arm und Reich, gleich welcher Kaste, zusammen aßen, weiter aus.

**Beseitige Deine Eitelkeit
und leiste Dienst an Deinen Mitmenschen,
nur dann wirst Du (von Gott) geehrt werden.**

Guru Angad Dev

Guru Amar Das

(1479 – 1574)



An der Seite von Guru Angad hatte er 12 Jahre unermüdlich die Lehren von Guru Nanak gepredigt. Als er zum Guru ernannt wurde, war er bereits 73 Jahre alt.

Zu dieser Zeit hatten die Dorfbewohner der verschiedenen Kasten eigene Brunnen. Wasser aus den Brunnen der oberen Kasten zu schöpfen war nicht erlaubt. So ließ Guru Amar Das einen *Baoli* errichten, einen Brunnen mit 84 Stufen, der für alle Bewohner gleich welcher Kaste zugänglich war.

Er predigte nicht nur die Gleichstellung der Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder Kaste, sondern versuchte auch die Idee der Gleichwertigkeit von Frauen zu fördern.

**Nicht die werden Mann und Frau genannt,
die lediglich zusammensitzen.
Vielmehr werden die Mann und Frau
genannt, die eine Seele in zwei
Körpern haben.
Guru Amar Das**

Zu seinem Nachfolger ernannte er einen jungen Mann namens Jetha, dem er den Namen Ram Das, Diener Gottes, gab.

Guru Ram Das

(1534 –1581)

Er bekannte sich schon in jungen Jahren zum Sikhismus und wurde einer der Schwiegersöhne von Guru Amar Das.



Guru Ram Das errichtete an einem Ort namens Guru-Ka-Chak einen weitläufigen Teich und nannte ihn Amritsar, Teich des Nektars der Unsterblichkeit. Dieser kleine See lieferte nicht nur Frischwasser für die Bevölkerung, sondern es heißt im Guru Granth Sahib: Sabh laathae paap kammatae (Alle Sünden werden darin fortgewaschen). In diesem für die Sikhs gesegneten See wurde später der Harmandir, der Goldene Tempel, erbaut. Guru Ram Das komponierte die Gesänge, die auch heute noch bei einer Sikh-Hochzeit vorgetragen werden. Außerdem trat auch er engagiert für die Gleichstellung von Frau und Mann ein.

Zu seinem Nachfolger ernannte er seinen jüngsten Sohn Arjan.

Er schrieb 638 Hymnen, welche Teil des Guru Granth Sahib sind.

**Der, der sich einen Sikh des wahren
Gurus nennt, soll des Morgens früh
aufstehen und zu Gott beten.
Er soll im Teich von Nektar baden (Amrit),
dem Namen des Allmächtigen gedenken,
wie es ihn der Guru lehrte.**

Guru Ram Das

Guru Arjan Dev

(1563 –1606)

Im Alter von achtzehn Jahren übernahm er das Amt von seinem Vater. Guru Arjan Dev fasste die Hymnen seiner Vorgänger in Buchform zusammen und schuf so die erste Version des *Guru Granth Sahib*. Übersetzt bedeutet



dies in etwa: Das ehrwürdige Buch, gleichbedeutend mit Guru.

Inzwischen bekannten sich immer mehr Menschen in Nordindien zum Sikhismus. Ein religiöses Zentrum wurde notwendig. So errichtete er in dem von seinem Vater errichteten *Amrit-Sar* ein Backsteingebäude. Er nannte es *Harmandir Sahib*. Heute ist dieses Gebäude besser bekannt unter der Bezeichnung *Goldener Tempel von Amritsar*.

Dem zu dieser Zeit herrschenden Mogulkaiser Jahangir waren die Lehren der Sikhs ein Dorn im Auge. Er bezeichnete sie als anti-islamisch. Da Guru Arjan Dev weder seinen Befehlen Folge leistete, noch seinen Glauben aufgab, ließ er ihn foltern. So sollten seine Anhänger davon abgehalten werden, weiterhin den Sikhismus zu praktizieren. Doch der Guru blieb standhaft und erlag seinen Verletzungen.

**Weder huldige ich den Hindu-Göttern,
noch werde ich Gott die Moslem-Gebete
darbieten. Den einen gestaltlosen Gott trage ich
in meinem Herzen, nur ihn allein bete ich an.
Weder bin ich ein Hindu, noch bin ich ein Moslem.
Mein Körper und mein Atem gehören dem einen
Gott, welcher sowohl Allah wie auch Ram ist.**

Guru Arjan Dev

Guru Hargobind

(1595 - 1644)

Er war der einzige Sohn von Guru Arjan Dev und ein ausgezeichnete r Schwertkämpfer. Trotz wiederholter Übergriffe durch die moslemischen Truppen, eröffnete er weiterhin Gurdwaras (Gotteshäuser) und predigte unerschrocken die Worte seiner Vorgänger.



Während der Zeremonie, die ihn

zum neuen Guru berufen sollte, lehnte er das Seli (wollene Schnur, welche um den Kopf gebunden wurde) ab, welche bis dahin von jedem Guru getragen wurde. Stattdessen fragte er nach einem Schwert. Doch Baba Buddha, der bis dahin nie ein Schwert in der Hand gehabt hatte, legte es auf die linke Seite. Guru Hargobind bemerkte dies und fragte nach einem zweiten Schwert. Von diesem Tag an sah man den Guru immer mit zwei Schwertern, die die Werte Piri (geistliche Autorität) und Miri (weltliche Autorität) symbolisieren. Im *Harmandir* errichtete er den *Akal Takhat* (Thron des Zeitlosen), der den höchsten Sitz der temporalen Autorität der Sikhgemeinde verkörpert.

Ein Jahr hielt er sich im Fort von Gwalior auf, angeblich um für die Genesung des kranken Herrschers zu beten. Er hatte sich freiwillig in das Fort begeben. Als der Herrscher Jahangir seine Freilassung befahl, verlangte der Guru die Freilassung von 52 Hindus-Rajas. Mit einem Trick gelang es ihm, diese Männer aus dem Gewahrsam des Herrschers zu befreien. Die Sikhs feiern noch heute seine Freilassung und seine Rückkehr nach Amritsar zeitgleich mit dem hinduistischen Lichterfest Deepawali.

Die Zeiten waren für die Sikhs unsicher. Daher schuf der Guru die erste bewaffnete Sikh-Kampftruppe zum Schutz der Bewohner Nordindiens gegen die immer erdrückender werdende Gewaltherrschaft der moslemischen Herrscher. Nach einer Schlacht in der Nähe von Kartarpur musste der Guru mit seinen Männern in die Hügel um Kiratpur ausweichen. Hier verbrachte er die nächsten zehn Jahre. Er errichtete hier ein spirituelles Zentrum, welches auch heute noch von vielen Sikhs besucht wird. Im Frühling 1644 verstarb er. Sein Nachfolger wurde sein Enkel Har Rai.

Guru Har Rai

(1630 – 1661)



Erzogen und geleitet von seinem Großvater Guru Hargobind, folgte er diesem als Guru nach. Er predigte ein einfaches Leben, welches er selbst auch führt. So arbeitete er auf seinen Feldern und aß die Früchte, die er erntete. Seiner Ansicht nach war es Sünde, einen anderen Menschen in irgendeiner Form zu verletzen:

**Ist es Dein Wunsch den geliebten Gott zu sehen,
dann verursache keinen Kummer
oder Schmerz in jemandes Herzen!**

Guru Har Rai

Auch Tiere zählten in seinen Augen zu Gottes Wesen.

Zu dieser Zeit herrschte der Mogulkaiser Shah Jahan. Dessen ältester Sohn war vergiftet worden. Durch die von Guru Har Rai verabreichten Medikamente genas er. Aus Dankbarkeit sicherte der Mogulherrscher den Sikhs Verfolgungsfreiheit zu. So herrschte für eine Zeit Frieden.

Shah Jahans Nachfolger Aurangzeb dagegen war verschlagen und skrupellos. Sein Ziel war die komplette Islamisierung Indiens. Er ließ Tempel anderer Glaubensrichtungen in großer Zahl zerstören.

Guru Har Rai war ein Mann des Friedens (Ahimsa Parmo Dharma). So ließ er die Männer, die Guru Hargobind ausgebildet hatte, zwar gegen die Aggressoren kämpfen, nahm aber selbst nicht teil.

Guru Har Krishan

(1656 – 1664)



Er war der jüngste Sohn von Guru Har Rai. Mit nur 5 Jahren wurde er zum Guru berufen, weil er trotz seiner Jugend ein erstaunliches Wissen besaß. Aurangzeb hatte ihn nach Delhi eingeladen. Dem jungen Guru war klar, dass der brutale Herrscher Truppen gegen die Sikhs schicken würde, wenn er dessen Einladung nicht annahm. Also machte er sich mit einer kleinen Gruppe Anhänger nach Delhi auf. Die Sikh-Gemeinde unternahm alles, um ihren jungen Guru zu beschützen.

Doch als viele Einwohner Delhis an einer Pocken-Epidemie erkrankten, eilte er zu den Kranken um zu helfen. Er verteilte Essen und Medikamente. Dabei erkrankte er selbst schwer und verstarb im Alter von nur 8 Jahren.



Guru Tegh Bahadur

“Hind di chadar”

(1621 – 1675)



Er war der jüngste Sohn von Guru Hargobind und somit ein Onkel von Guru Har Krishan.

Selbst ein Meister des Schwertes, trainierte er seine Gefolgsleute für den Kampf gegen die übermächtigen Besatzer. Mutig und unerschrocken verteidigten sie die Werte des Sikhismus und kämpften für die Rechte der Bevölkerung auf Glaubensfreiheit und Selbstbestimmung. Guru Tegh Bahadur reiste unermüdlich zu den weit verstreut liegenden Sikh-Gemeinden, um den verängstigten Menschen Beistand zu leisten und sie in ihrem Glauben zu stärken.

Die Zwangsislamisierung des Mogulkaisers Aurangzebs nahm immer barbarischere Formen an. So zahlte er Kopfgelder für jeden Andersgläubigen. Niemand war vor Verfolgung geschützt. Im Juli 1678 ging der Guru auf Bitten einer Gruppe von Hindu-Gelehrten aus Kaschmir nach Delhi. Diese friedfertigen Männer aus dem Kaschmir sollten nach dem Willen Aurangzebs ihren Glauben aufgeben und zum Islam übertreten. Der Guru war bekannt dafür, dass er für die religiöse Freiheit aller Gruppen eintrat. Wohl wissend, dass dies für ihn selbst den Tod bedeuten würde, machte er sich nach Delhi auf. Er wurde auf die brutalste Weise gefoltert. Aurangzeb hoffte, auf diese Weise den Widerstand brechen zu können. Doch der Guru blieb seinem Glauben treu und wurde schließlich öffentlich enthauptet. Seine Standhaftigkeit und sein Opfertod bewahrten das Land vor *Dar-ul-Islam*, der moslemischen Gewaltherrschaft durch Aurangzeb.

Treue Anhänger schafften während dichten Nebels den Leichnam in Sicherheit. Sein Kopf wurde nach Anandpur Sahib gebracht und seinem minderjährigen Sohn Gobind übergeben. Sein Körper wurde von einem anderen Glaubensbruder verbrannt, der dafür sein eigenes Haus anzündete.

**Vergebung zu praktizieren ist eine so bedeutende Tat,
so gibt es keine vergleichbare Tugend als Vergebung!
Guru Tegh Bahadur**

Guru Gobind Singh (Rai)

(1666 – 1708)



Durch den Tod seines Vaters wurde er in jungen Jahren in dieses schwere Amt berufen. Sein unerschrockener Mut trotzte der Überzahl der moslemischen Truppen. Doch aus Angst vor der Übermacht hielten sich viele seiner Anhänger versteckt. Er zahlte dafür einen hohen Preis. Seine beiden jüngeren Söhne wurden im Alter von 5 und 7 Jahren gefangengenommen und lebendig eingemauert. Seine beiden älteren Söhne fielen im Kampf.

Im Jahre 1708 bestimmte er den *Guru Granth Sahib* zum letzten Guru der Sikhs. Fortan sollte es keinen weiteren lebenden Guru mehr geben, der die Sikh-Gemeinde führte. Vielmehr sollte der ***Guru Granth Sahib*** der Wegweiser sein. Guru Gobind Singh führte die erste Taufe der Sikhs ein (Khalsa).

Guru Gobind Singh wurde während einer Zusammenkunft mit Anhängern in Nanded, einer kleinen Stadt in Maharashtra, niedergestochen und erlag später seinen schweren Verletzungen.

Kurz zuvor hatte er Banda Singh zum Kommandeur ernannt und zurück in das Punjab geschickt, um den Menschen dort beizustehen.

Wahe Guru ji ka Khalsa,

Wahe Guru ji ki Fateh!

(Übersetzt: Der Khalsa (Gemeinde) ist Gottes, der Sieg ist Gottes.)



Chronologische Auflistung der Sikh Gurus

Guru's Name	Eltern	Kinder	Geburtsort	Beteiligung
Guru Nanak Dev (1469-1539)	Kalyan Das Mata Tripta Ji	Sriharni, Lakshmi Das	Talwandi (Pakistan)	Er predigte die soziale Gerechtigkeit aller Menschen. Alle sind Kinder des einen Gottes. Spricht sich gegen Tyrannei, soziale Ungerechtigkeiten, religiöse Heuchelei, bedeutungslose Rituale und Aberglauben aus.
Guru Angad Dev (1504-1552)	Pheru Mal Mata Daya Ji	Dasu Ji, Dasu Ji, Bibe Amro, Bibe Anokhi	Ferozpur	Popularisierte die Gurmukhi-Schrift, das Medium der geschriebenen Sprache. Pflanzte, er gründete Schulen und ermutigte zum selbstlosen Dienst an der Menschheit.
Guru Amar Das (1479-1574)	Tej Bhan Bhalla Mata Lechmi Ji	Mohan Ji, Mohi Ji, Bibe Dam, Bibe Bhani	Amritsar	Forcierte die kostenlose Gemeinschaftsküche (Langar), verbot die Praxis von „Sati“ (Selbstverbrennung der Hindu-Frau auf dem Scheiterhaufen ihres Mannes) und „Purdah“ (Geschlechtsbar von Frauen).
Guru Ram Das (1534-1581)	Hardas Ji Mata Diya Ji	Pithe Chand, Mahadev, Arjan Dev Ji	Lahore (Pakistan)	Komponierte Lavan (die Hymnen, die bei der Hochzeitzeremonie gesungen werden), gründete die Stadt Amritsar. Er organisierte die Struktur der Sikh-Gemeinschaft.
Guru Arjan Dev (1563-1606)	Guru Ram Das Mata Bhani Ji	Hargobind Ji	Govindwal	Legte den Grundstein für den Goldenen Tempel (Harmandir Sahib), stellte die Hymnen der Sikh-Gurus sowie von vereinten Hindu- und Muslim-Heiligen als Grundlage des Guru Granth Sahib (Ad-Grant zu dieser Zeit) zusammen und führte diese Hymnen im Harmandir Sahib ein.
Guru Hargobind (1595-1644)	Guru Arjan Dev Mata Ganga	Guritta Ji, Suraj Mal, Anira Ji, Atal Rai, Tej Bahadur, Bibe Viro	Amritsar	Ergänzte den Sektismus durch die Einführung von Kampfkunst und Waffen zur Verteidigung der Bevölkerung. Bente den Akal Takht (Sitz der Macht) im Jahre 1606. Befreite 52 Hindu-Henscher aus der Gefangenschaft des Mogul-Kaisers Jahangir.
Guru Har Rai (1630-1661)	Guritta Ji Mata Nihal Ji	Ram Rai, Har Krishan Ji	Kawalpur	Setzte die Ausbildung in der Verwendung von Waffen fort. Lärte ihm erstarkte der Sektismus.
Guru Har Krishan (1630-1664)	Guru Har Rai Mata Krishan Ji		Kawalpur	Er wurde im Alter von fünf Jahren zum Guru berufen. Als Delhi von einer Pestepidemie heimgesucht wurde, heilte er Kranke. Er forderte die angabildeten Chhaju Nam auf, die Philosophie der für Hindu heiligen „Gita“ darzulegen, um den Stolz des Parrell Lal Chand herauszufordern.
Guru Tegh Bahadur (1621-1675)	Guru Har Gobind Mata Nanaki Ji	Gobind Rai (Singh)	Amritsar	Für das Recht der Hindus auf Wahrung der Religionsfreiheit, opferte er sein Leben in Chandni Chowk, Delhi.
Guru Gobind Singh (1666-1708)	Guru Tegh Bahadur Mata Guji Ji	Apt Singh, Jujhar Singh, Zoravar Singh, Fateh Singh	Patna Sahib	Er traf die ersten Sikhs und gründete den „Khanda“ (die Reiter). Seine Anhänger beschwor er in frommen und wehren Geist, gegen Unterdrückung und Tyrannei zu kämpfen und die Unterdrückten zu erheben. Er stellte den Dalam Granth zusammen und schrieb seine Autobiographie „Richra Natak“.
Guru Granth Sahib (für die ewige)			Harmandir Sahib (Amritsar)	Die ewige religiöse Schrift der Welt, die die spirituellen Gedanken nicht nur von Anhängern der eigenen Religion, sondern auch von anderen Religionen / Kasten, wiedergibt und die eine Richtschnur für die gesamte Menschheit ist.

Die Kernaussage

ੴ ਸਤਿ ਨਾਮੁ ਕਰਤਾ ਪੁਰਖੁ ਨਿਰਭਉ ਨਿਰਵੈਰੁ
ਅਕਾਲ ਮੂਰਤਿ ਅਜੂਨੀ ਸੈਭੰ ਗੁਰ ਪ੍ਰਸਾਦਿ ॥

Guru Nanak Dev

Ik Onkar - Nur ein Gott

Satnam - Sein Name ist Wahrheit

Karta - Er ist der Schöpfer

Purakh - Anwesend in jeder Form

Nirbhao - Fürchtet nicht

Nirvair - Hasst nicht

Akal Murat - Ist ewig

Ajuni - Jenseits von Geburt und Tod

Saibhang - Selbstexistent

Gur Prasad - Erfahrbar und Erreichbar

nur

durch die Gnade und Barmherzigkeit des

Göttlichen

Das Mool Mantra ist die elementare Aussage im

Sikhismus und steht am Anfang jedes

Abschnitts des Guru Granth Sahibs. Es wird

jeden Tag zu Beginn des Morgengebetes

verlesen und beginnt mit „Ik Onkar“,

es gibt nur einen Gott

Guru Granth Sahib



Ik Onkar

(es gibt nur einen Gott)

Dies ist die Kernaussage des Guru Granth Sahib. Die ersten Schriften wurden von Guru Arjan Dev zusammengetragen. Diese Ausgabe wurde Pothis Sahib genannt und im Jahr 1604 im Harmandir in Amritsar eingeführt. Später fügte Guru Gobind Singh die von Guru Tegh Bahadur verfassten Hymnen hinzu und benannte das Werk in Guru Granth Sahib um. Seine eigenen Texte sind im Dasam Granth gesammelt. Der Guru Granth Sahib hat 1430 Seiten und umfasst die Hymnen von 6 Sikh-Gurus, 15 Heiligen verschiedener religiöser Richtungen sowie von 11 Barden. Der Guru Granth Sahib enthält weder Biographien der Gründer der Religion, noch Hinweise auf Rituale oder Zeremonien.

Die verschiedenen Gebete:

Morgengebete:

Japji Sahib – Guru Nanak Dev

Jaap Sahib - Guru Gobind Singh

Tav Parsaad Sawaiye – Guru Gobind Singh

Chaupai Sahib – Guru Gobind Singh

Anand Sahib – Guru Amar Das

Abend und Nachtgebete:

Rehras – verfasst von Guru Nanak, Guru Amardas, Guru Ramdas, Guru Arjan Dev und Guru Gobind Singh

Kirtan Sohila – Guru Nanak Dev,
Guru Ram Das und Guru Arjan Dev

Panj Piare / Geburt des Khalsa



Das Baisakhi-Fest im April 1699 wurde zu einem historischen Moment in der Geschichte der Sikhs. Von diesem Tag an waren Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit für die Sikhs nicht nur Worte, sondern bekamen einen Sinn für die Geknechteten und Unterdrückten, ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Kaste, Hautfarbe oder Geschlecht:

Dieser Tag wurde für sie zu einem Neubeginn. Denn an diesem Tag taufte Guru Gobind Singh die ersten fünf seiner Anhänger, die er *Panj Piare* nannte, die fünf Geliebten. Diese Männer gehörten bis dahin unterschiedlichen sozialen Gruppierungen an. Der eine war ein Wäscher, der andere ein Bauer, einer gehörte der Hindu-Kaste der Kshastriyas an, einer war ein Barbier, ein anderer ein Wasserträger.

Aufgrund einer Aufforderung von Guru Gobind waren sie bereit, ihr Leben für ihren Glauben zu geben. Seine Botschaft lautete: *Es soll nur ein Glaubensbekenntnis geben, nur eine Form der Verehrung (Gottes) und alle Menschen sind Brüder*. Die fünf Sikhs wurden von ihm aufgefordert *Wahe Guru* sowie die Anfangsworte des *Japji Sahib* nachzusprechen. Anschließend gab er ihnen fünfmal *Amrit* (Nektar der Unsterblichkeit) zu trinken und besprengte auch ihren Kopf und ihre Augen damit. Er überreichte ihnen fünf Symbole, genannt die fünf Ks: Kesh (Haar), Kangha (Kamm), Kirpan (Dolch), Kachha (kurze Hose) und Kara (Armreifen aus Stahl).

Nachdem er diese fünf Sikhs getauft hatte, ließ er sich von ihnen ebenfalls taufen und sagte: **„Der Khalsa ist der Meister und der Meister ist der Khalsa. Es gibt keinen Unterschied zwischen euch und mir.“**

Bei der Taufzeremonie hatte dem Guru die treue Mata Sahib Kaur assistiert. Auch sie trank den Nektar der Unsterblichkeit und wird so unvergänglich als Mutter des Khalsa geehrt. Viele Männer, Frauen und Kinder ließen sich von Guru Gobind Singh taufen.

Die fünf K's und ihre Bedeutung:

Durch die Taufe werden die Sikhs zu Amrit Dhari und tragen von diesem Zeitpunkt an die fünf Symbole:

Kesh – langes, ungeschorenes Haar

Als Symbol für Ritterlichkeit, Glaube und Mut sowie sich so zu akzeptieren, wie Gott den Menschen geschaffen hat.

Kanga – Holzkamm

Dieser Gegenstand symbolisiert Sauberkeit, nicht nur die äußere Sauberkeit.

Kirpan – Schwert

Es ist das Symbol für Tapferkeit und die Pflicht sich einzusetzen für Recht, Wahrheit und Gerechtigkeit sowie zum Schutz der Bedürftigen, aber auch zum eigenen Schutz.

Kara – Armreifen aus Eisen

Da dieser Ring weder einen Anfang noch ein Ende hat, symbolisiert er die nie endende Liebe zu Gott.

Kachehra – spezielle Unterhose

Dieses eigens gefertigte Kleidungsstück ist mehrlagig und steht für die Reinheit und die Selbstbeherrschung.



**Die Wahrheit ist höher als alles Andere,
doch noch höher ist ein wahrhaftiges Leben.
Guru Nanak**

Die Sikh-Taufe

Die erste Taufzeremonie wurde durch Guru Gobind Singh durchgeführt. Während er Worte aus dem *Guru Granth Sahib* rezitierte, tauchte er seinen *Khanda* in einen mit Zuckerwasser gefüllten Eisentopf. Durch diese Handlung wurde aus dem Sirup *Amrit*, gesegnetes Wasser. Mit den Worten **Waheguru ji Ka Khalsa, Waheguru ji ki Fateh**, gab er den Täuflingen von diesem gesegneten Wasser zu trinken, um ihren Körper zu reinigen. Dann sprengelte er einige Tropfen in ihre Augen, um ihren wachen Blick auf Gott und die Schöpfung zu lenken. Danach tröpfelte er etwas Amrit auf ihren Kopf, um ihren Intellekt zu erhellen.

Zum Schluss der Zeremonie veränderte er ihre bisherigen Namen dahingehend, dass Männer den Nachnamen Singh (Löwe) und Frauen den Nachnamen Kaur (Prinzessin) erhielten. Er übergab ihnen die fünf K's und nahm sie so in die Bruderschaft des Khalsa auf.

Die Taufe symbolisiert die spirituelle Demokratie, bestätigt den Glauben an die soziale Gleichheit und ein musterhaftes Verhalten.

Sie wird in genau dieser Form auch heute noch in den Gurdwaras von fünf getauften Sikhs an den Täuflingen durchgeführt.

Es gibt keinen bestimmten Zeitpunkt, kein bestimmtes Alter, wann diese Zeremonie durchgeführt wird. Jeder Sikh entscheidet für sich allein, wann er diese Taufe vornehmen lassen möchte.

Sikh Hymne

**Deh siva bar mohe eh-hey subh karman te kabhu na taro.
Na daro arr seo jab jaye laro nischey kar apni jeet karo.
Arr sikh ho apne he mann ko, eh laalach hou gun tau uchro.
Jab aav ki audh nidan bane att he rann me tabh joojh maro.**

Gewähre mir, O Herr, Deinen Segen,
dass ich nie davon abgeschreckt werde, gute Taten zu vollbringen.
Ich soll den Feind nicht fürchten, auch wenn der Kampf verloren
geht und der Sieg von meiner Seite weicht.
Führe mich, dass ich Dein Lob singe!
Und wenn die Zeit kommt, dass ich sterben soll,
dann heroisch auf dem Feld des Kampfes.

Historische Persönlichkeiten

Bhai Mardana (1459 - 1520)

Bhai Mardana war der Freund aus Kindertagen, lebenslange Begleiter und erste Anhänger von Guru Nanak. Er gehörte zur Kaste von moslemischen Musikern, die auf Festen wie Hochzeiten sangen und musizierten.

Er spielte das Saiteninstrument Rebec, während Guru Nanak die von ihm verfassten Kompositionen sang. Drei von Bhai Mardana's Zweizeiler (Salok) sind im Guru Granth Sahib zu finden. Er wird als Gründer der musikalischen Tradition der Sikhs angesehen.

Baba Buddha (1506 - 1631)

Baba Buddha war ein Sikh-Heiliger und diente den ersten sechs Gurus. Als kleiner Junge hütete er die Kühe, als er eines Tages Guru Nanak traf, der das Dorf besuchte. Der Junge reichte dem Guru voll Verehrung einen Becher Milch. Nach einem kurzen Gespräch nannte der Guru den Jungen *Buddha* (alter Mann) und erklärte: „Auf Deinen jungen Schultern sitzt ein alter Kopf!“ Baba Buddha trat der neuen Lehre bei und wurde ein Vorbild für die anderen Anhänger. Er war verantwortlich für die Einsegnungszeremonie der nächsten fünf Gurus. Baba Buddha ernannte den ersten *Granthi* des *Guru Granth Sahib* im Jahre 1604 im Harmandir in Amritsar.

Bhai Gurdas (1560 - 1629)

Bhai Gurdas war ein großer Gelehrter und Schreiber der ersten Originalkopie des *Guru Granth Sahib* unter der Aufsicht von Guru Arjan Dev, seinem Neffen. Bhai Gurdas traf auch mit dem Mogulkaiser Akbar zusammen, den er davon überzeugen konnte, dass der *Guru Granth Sahib* nicht im Widerspruch zum Islam stand. Bhai Gurdas verfasste viele Lobgesänge und hinterließ so viele Informationen aus der Anfangszeit des Sikhismus. Er verfasste 40 vars (Balladen) und 556 Kabits (Gedichte), welche Guru Arjan als Schlüssel zum *Guru Granth Sahib* erklärte.

Bhai Nand Lal (1633 - 1715)

Bhai Nand Lal war ein großer Poet und auch der Vertraute von Guru Gobind Singh und während dessen Ermordung anwesend. Er schrieb viele Werke über die Lehren von Gobind Singh. Seinen Schriften wird der gleiche Respekt gezollt wie denen von Bhai Gurdas und sie sind ebenso Bestandteil der Lesungen in den Gurdwaras.

Bhai Mani Singh (1670 - 1737)

Bhai Mani Singh war ein Gelehrter und Märtyrer. Er schrieb die letzte Version des *Guru Granth Sahib* unter der Aufsicht von Guru Gobind Singh. Nach dem Tode von Guru Gobind Singh vervollständigte er den *Dasam Granth*. Bhai Mani Singh wurde 1721 zum ersten Obergranthi im Goldenen Tempel ernannt. Als er im Jahre 1737 den Moslem-Gouverneur von Lahore um die Erlaubnis bat, im Goldenen Temple von Amritsar das Diwali-Fest zelebrieren zu dürfen, stimmte dieser zu, wenn eine Summe von 5000 Rupien gezahlt würde. Doch aus Angst vor den moslemischen Herrschern kamen nicht viele Menschen zu den Feierlichkeiten. So kam nicht genügend Geld zusammen. Daraufhin wurde Bhai Mani Singh festgenommen und in Lahore öffentlich hingerichtet.



Banda Singh Bahadur (1670 - 1715)

Er war ein Sikhsoldat und Märtyrer, der den Tod der Söhne Guru Gobind Singhs sühnte. Zuvor hatte er viele Jahre in Klöstern verbracht, bevor er Guru Gobind Singh traf und sich ihm anschloss. Nach dem Tod von Guru Gobind Singh kämpfte er mit seinen Truppen als General gegen die Feinde. Er kämpfte mit 600 Sikhs gegen eine Armee von 20,000 Männern, die dem Gouverneur von Lahore unterstanden. Nach acht Monaten Widerstand wurden die Sikhs schließlich besiegt. Die Überlebenden wurden gefangen genommen und nach Delhi gebracht. Da sie sich weigerten, zum Islam überzutreten, wurden sie zu Tode gefoltert.

Baba Deep Singh (1680 - 1762)

Er war ein Sikh-Gelehrter und wurde zum Märtyrer für seinen unerschütterlichen Glauben an Freiheit und Gerechtigkeit. Baba Deep Singh kämpfte mit Banda Singh Bahadur in vielen Schlachten. Er war einer der wenigen Überlebenden des Massakers von Chotta Ghalughara im Jahre 1755, in dem 10.000 Sikhs den Tod fanden. Als 1762 Ahmed Shah Abdhali, der afghanische Eindringling, die Zerstörung des Golden Temples anordnete und den heiligen Teich mit Exkrementen füllen ließ, verließ der im Ruhestand lebende Gelehrte Anandpur Sahib und marschierte mit den Sikhs gen Amritsar. Erst als der heilige Teich wieder in der Hand der Sikhs war, brach er zusammen.

Die Sahibzadas

Die vier Söhne Guru Gobind Singhs

Die vier Söhne von Guru Guru Gobind Singh gaben mutig ihr junges Leben für die Werte des Sikhismus. Jeden Tag werden ihre Namen in der Ardas, dem allgemeinen Gebet, erwähnt:

Baba Ajit Singh (1687 - 1704)

Baba Jujhar Singh (1689 - 1704)

Baba Ajit Singh war der älteste Sohn von Guru Gobind Singh, Baba Jujhar Singh war der zweite Sohn des Gurus. Beide Brüder erhielten spirituelle Unterweisung wie auch ein Training mit Waffen. Während der Schlacht von Chamkaur im Jahre 1704, in der der Guru mit 40 Getreuen gegen eine Übermacht kämpfte, verloren beide Brüder ihr Leben.

Baba Zorawar Singh (1696 - 1704)

Baba Fateh Singh (1698 - 1704)

Die zwei jüngeren Söhne des Gurus, Baba Zorawar Singh und Baba Fateh Singh, wurden während einer Schlacht von ihrer Familie getrennt. Zwar hatte der Herrscher der Familie des Gurus freies Geleit zugesagt, doch dieses Versprechen nicht gehalten. Gemeinsam mit ihrer Großmutter Mata Gujri, Guru Gobind Singhs Mutter, wurden sie von einem Brahmanen an die moslemischen Herrscher verraten. Sie fielen in die Hände von Nawab Wazir Khan, dem Gouverneur von Sirhind. Der Nawab stellte die beiden Brüder vor die Wahl, entweder zum Islam zu konvertieren oder zu sterben. Die Jungen zogen den Tod vor. *Wir wurden getauft im Namen der Lehre des Sikhismus und im Namen des Schwertes. Wir sind die Löwen des Gurus. Warum sollten wir den Tod fürchten? Besser das Leben verlieren, als den Glauben!* Zuerst ließ der Nawab sie einmauern. Als sie auch dann noch nicht bereit waren ihren Glauben aufzugeben, ließ er sie enthaupten.



Langar



Um die Kastenunterschiede zu überwinden, gründete Guru Nanak eine Gemeinschaftsküche, *Langar*, in der Arm und Reich, von niedriger oder hoher Kaste, Frauen und Männer sowie unterschiedlicher Religion gemeinsam kochen und essen. Gesessen wird auf dem Boden, so sitzt niemand höher als der Andere. Die Nahrungsmittel werden gespendet, die Arbeiten verrichten die Gläubigen ehrenhalber - *Sewa*. Nach der Lehre der Sikhs erhält nur derjenige einen Platz bei Gott, der *Sewa* verrichtet. Denn ein Dienst am Menschen ist ein Dienst an Gott.

**Lasst uns gemeinsam teilen,
niemand soll als ein Außenseiter angesehen
werden!**

Guru Arjan Dev



Die fünf Takhats

Akal Takhat bedeutet *Thron des Allmächtigen* und ist die höchste Institution der Sikhs.

Insgesamt gibt es fünf dieser *Takhats*. Ein weiterer *Takhat* befindet sich im Gurdwara Sri Damdama Sahib, ca. 28 km von Bathinda/Punjab entfernt, ferner einer am Geburtsort von Guru Gobind Singh in Patna. Der *Takhat* Sri Hazoor Sahib liegt an den Ufern des Flusses Godavari in der Stadt Nanded/Maharashtra. Dort wo Guru Gobind Singh den Khalsa ins Leben rief, befindet sich der *Takhat* Sri Kesgarh Sahib.

Jedem dieser *Takhats* steht ein *Jathedar* (Leiter einer Gruppe) vor. Die Aufgaben der fünf *Jathedars* sind die Judikative, Legislative und Exekutive der Sikhgemeinschaft. Die höchste Stellung hat der *Jathedar* inne, der dem Goldenen Tempel vorsteht.



Takhat Sri Akal Takhat Sahib, Amritsar



Takhat Sri Hazur Sahib



Takhat Sri Patna Sahib



Takhat Sri Kes Garh Sahib



Takhat Sri Dam Dama Sahib

Der Harmandir Sahib (Goldener Tempel von Amritsar)



Seit seiner Errichtung im Jahr 1589 ist der Harmandir, im Volksmund Goldener Tempel genannt, das Symbol der spirituellen und historischen Traditionen der Sikhs. Für sie bedeutet dieser Platz mehr als nur ein Gotteshaus.

Nach einer Überlieferung wurde Guru Amar Das eines Tages vom Mogulkaiser Akbar aufgesucht. Der Mogulherrscher war so von den Lehren des Gurus beeindruckt, dass er ihm dieses Stück Land schenkte. Sein Nachfolger Guru Ram Das begann mit dem Bau einer Siedlung, genannt Ramdaspur. Später wurde die Ortschaft in Amritsar umbenannt. Andere Quellen berichten, Guru Ram Das hätte das Land von den Dorfbewohnern gekauft.

Der fünfte Guru, Arjan Dev, erweiterte den See und ließ an allen vier Seiten Stufen bauen. Gemeinsam mit Baba Buddha, einem verehrten Sikh-Heiligen, plante er in der Mitte des heiligen Sees einen Backsteintempel, der nach allen vier Seiten offen war. Erst durch eine Spende von Maharadscha Ranjit Singh erhielt das Gebäude sein heutiges Aussehen. Guru Arjan Dev nannte diesen Tempel Harmandir, Wohnsitz Gottes. Den Grundstein legte auf Bitten des Gurus ein moslemischer Heiliger namens Mian Mir aus Lahore.

Unmittelbar am See steht auch heute noch ein Baum. Hier soll der Guru während der Bauarbeiten gesessen haben.

Ik Onkaar

Das Symbol hat zwei Silben und bedeutet **Ik** (*eins*) und **Onkaar** (*Gott*).

Das heisst, es gibt nur einen Gott. Es ist das erste Wort im **Guru Granth Sahib**.



Der Khanda



Es ist das heilige Symbol der Sikhs und reflektiert das fundamentale Konzept des Sikhismus. Das Symbol erhielt seinen Namen von dem doppelseitigen Schwert (Khanda) im Zentrum der Abbildung und steht für göttliches Wissen.

Seine scharfen Klingen sollen die Wahrheit von der Falschheit scheiden. Den Kreis um den Khanda nennt man Chakkar. Er stellt in seiner Kreisförmigkeit die Anfang- und Endlosigkeit dar und symbolisiert damit die Perfektion Gottes und seine Zeitlosigkeit.

Der Chakkar wird von zwei Kirpanen (Krummschwertern) flankiert, die das Konzept von Miri und Piri symbolisieren, der temporalen und spirituellen Autorität, und erinnert daran, dass ein gläubiger Sikh neben seiner Spiritualität auch seinen Dienst an der Gemeinschaft (Sewa) erbringen muss.

Gurdwara

**Wahrheit ist der Ort, an dem der Geist rein wird.
Wahrhaft ist der, der an die Wahrheit glaubt.**
Guru Amar Das

Jede Religion hat einen Platz, an dem die Gläubigen zusammenkommen, um zu Gott zu beten. Einen Sikh-Tempel nennt man Gurdwara, *Toreingang zu Gott*.

Sikhs gedenken nicht nur zu Hause Gottes, sondern für sie ist auch das gemeinsame Gebet ebenso wichtig. Die Gurdwaras in Indien wie auch weltweit dienen ihnen als Gemeinschaftszentren. Die Gurdwaras sind offen für jeden, ungeachtet seiner Herkunft, seines Geschlechtes oder seines Glaubens. Hier wird auch das freie Essen (Langar) an alle verteilt, die daran teilnehmen möchten.

Vor dem Betreten des Gebäudes wäscht sich der Besucher Hände

Nishan Sahib

Dies ist der Name der Flagge des Khalsa und besteht aus einem Safran farbigen Tuch mit einem schwarzen Khanda in der Mitte. An einem Mast flattert er vor jedem Gurdwara.



Glossar sowie die Erklärung einiger Begriffe

Waak oder Weisung (Hukam Nama)

Das ist die Losung des Tages. Dazu wird ein Exemplar des Guru Granth Sahib aufgeschlagen. Begonnen wird mit der ersten Hymne auf der linken oberen Seite.

Karah Parsaad

Damit ist Verteilung des gesegneten Essens nach einem Gottesdienst gemeint. Jeder Anwesende erhält ein wenig von einer aus Mehl, Butter, Zucker und Wasser hergestellten Süßigkeit, die während des Rezitierens des *Guru Granth Sahib* hergestellt wurde.

Langar

Die Freiküche. Die Zutaten für das gemeinsame Essen werden von den Gläubigen zur Verfügung gestellt und symbolisieren die Gleichheit aller Anwesenden.

Akhand Paath / Sadharan Paath

Sikhs verehren den Guru Granth Sahib als ihren lebenden Lehrmeister, ihr spirituelles Oberhaupt und zollen ihm den höchsten Respekt.

Geschrieben ist das Buch in Gurmukhi. Die Lesung des Textes wird *Paath* genannt. Bei Anlässen wie Geburt, Tod, Hochzeit oder anderen sozialen Anlässen wird ein *Paath* veranstaltet. Es wird unterschieden zwischen *Akhand Paath* (ununterbrochene Lesung, Tag und Nacht) und dem *Sadharan Paath*. Dies ist eine Lesung ohne Zeitbindung.

Namensgebung (Naam Karan)

Wenn ein neugeborenes Kind seinen Namen erhält, geschieht das in der Anwesenheit des Guru Granth Sahib. Dazu wird das heilige Buch aufgeschlagen. Der Name beginnt mit dem ersten Buchstaben, mit dem der Waak (die Hymne des jeweiligen Tages) beginnt.

Anand Karaj (Sikh-Hochzeit)

Das Brautpaar sitzt vor dem heiligen Buch, dem Guru Granth Sahib.. Der Vater der Braut verbindet den Schal des Bräutigams mit der Hand seiner Tochter. Eine spezielle Strophe aus dem Lavan (Hochzeitslieder) wird von den Musikern gesungen. Dann lesen die Granthis die Hochzeitsverse vor. Viermal umkreist das Hochzeitspaar den Guru Granth Sahib, während dieser Zeit wird

Glossar und Erläuterungen

Amrit

Geweihtes Wasser bei der Sikh-Taufe

Ardas

Gebet (Abschlußgebet)

Akhand Paath

Lesung des gesamten Textes des Guru Granth Sahib, ohne Unterbrechung

Daswandh

Teil des Einkommens für altruistische Zwecke

Granthi

Vorleser des Guru Granth Sahib

Gurbani

Wort des Guru

Gurdwara

Toreingang zum Guru, Gemeinde-/Gebetszentrum

Kirtan

Das Singen der Hymnen

Langar

Freie Gemeinschaftsküche

Miri-Piri

Temporale, spirituelle Autorität

Nihang

Verteidiger der Werte des Sikhismus

Nishan Sahib

Flagge des Khalsa

Panj Piare

Die fünf Erwählten (Geliebten) Guru Gobind Singhs

Ragi

Sänger von Hymnen

Rumala

Das Tuch, mit dem der Guru Granth Sahib bedeckt ist

Seva

Ehrenamtliche Tätigkeit



Besakhi / Vaisakhi
Diwali / Bandi Chhor Diwas
Golden Temple, Amritsar
Photographs: R.S.Wadhwa
www.rswadhwa.com



Diese Ausgabe ist kostenlos. Doch sind wir zur Finanzierung weiterer Ausgaben und Broschüren auf Ihre Spenden angewiesen, für die wir uns schon jetzt bei Ihnen bedanken.

Indian Association Bonn e.V.
Sparkasse Köln-Bonn
IBAN: DE51370501981929612446
BIC: COLSDE33XXX
Ref: Projekt "Sikhismus"
oder

PayPal: info@iab-online.org
Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Download E-Books www.iab-online.org



Text: Anna Pal Singh
In Kooperation mit Ranjit Singh Wadhwa
Indian Association Bonn e.V.
www.iab-online.org
rswadhwa@iab-online.org

